

Wissenschaftlehre

Inhalt des ersten Bandes.

In: Bernard Bolzano (author); J. Ch. A. Heinroth (editor): Wissenschaftlehre. 1. Versuch einer ausführlichen und größtenteils neuen Darstellung der Logik mit steter Rücksicht auf deren bisherige Bearbeiter. (German). Sulzbach: J.E. v Seidel, 1837. pp. XI–XVI.

Persistent URL: <http://dml.cz/dmlcz/400468>

Terms of use:

Institute of Mathematics of the Czech Academy of Sciences provides access to digitized documents strictly for personal use. Each copy of any part of this document must contain these *Terms of use*.



This document has been digitized, optimized for electronic delivery and stamped with digital signature within the project *DML-CZ: The Czech Digital Mathematics Library* <http://dml.cz>

I n h a l t

d e s e r s t e n B a n d e s.



E i n l e i t u n g.

- §. 1.* Was der Verfasser unter der Wissenschaftslehre verstehe.
- §. 2. Rechtfertigung dieses Begriffes und seiner Bezeichnung.
- §. 3. Des Verf. Wissenschaftslehre ist eine unter verschiedenen Namen schon längst gekannte und bearbeitete Wissenschaft.
- §. 4. Warum man diese Erklärung doch niemals aufgestellt habe.
- §. 5. Wie der Verf. von diesen Gründen denke.
- §. 6. Der Verf. wird seine Wissenschaftslehre gewöhnlich Logik nennen.
- §. 7. Prüfung anderer Erklärungen.
- §. 8. Verschiedene mit dem der Logik verwandte Begriffe.
- §. 9.* Nutzen der Logik.
- §. 10.* Zeit dieses Studiums und Vorbereitung dazu.
- §. 11. Ob die Logik Kunst oder Wissenschaft sey.
- §. 12. Ob eine bloß formale Wissenschaft.
- §. 13. Ob eine unabhängige Wissenschaft.
- §. 14. Allgemeine und besondere Logik.
- §. 15.* Plan des Vortrages der Logik nach des Verf. Ansicht.
- §. 16. Einiges über den Plan, der in den wichtigsten neueren Lehrbüchern befolgt wird.

E r s t e r T h e i l.

F u n d a m e n t a l l e h r e.

- §. 17.* Zweck, Inhalt und Abtheilungen dieses Theiles.
- §. 18. Begräumung einiger Bedenklichkeiten, die gegen das Beginnen des Verf. in diesem Theile bei einigen Lesern obwalten dürften.

Erstes Hauptstück.

Vom Daseyn der Wahrheiten an sich.

- §. 19.* Was der Verf. unter einem Sage an sich verstehe.
 §. 20. Rechtfertigung dieses Begriffes sowohl als seiner Bezeichnung.
 §. 21. Daß auch schon Andere diesen Begriff gebraucht.
 §. 22. Bisheriges Verfahren in Betreff dieses Begriffes.
 §. 23. Prüfung verschiedener Erklärungen desselben.
 §. 24. Verschiedene Bedeutungen der Worte: Wahr und Wahrheit.
 §. 25.* Was der Verf. unter Wahrheiten an sich verstehe.
 §. 26.* Unterscheidung dieses Begriffes von einigen mit ihm verwandten.
 §. 27. Dieser Begriff einer Wahrheit an sich ist auch von Andern schon aufgestellt worden.
 §. 28. Wahrscheinliche Bestandtheile dieses Begriffes.
 §. 29. Wie man den Begriff der Wahrheit bisher aufgefaßt habe.
 §. 30.* Sinn der Behauptung, daß es Wahrheiten an sich gebe.
 §. 31.* Beweis, daß es wenigstens Eine Wahrheit an sich gebe.
 §. 32.* Beweis, daß es der Wahrheiten mehre, ja unendlich viele gebe.
 §. 33. Beantwortung verschiedener Einwürfe.

Zweites Hauptstück.

Von der Erkenntniß der Wahrheit.

- §. 34.* Was der Verf. unter einem Urtheile verstehe.
 §. 35. Prüfung verschiedener Erklärungen dieses Begriffes.
 §. 36.* Was der Verf. unter einem Erkenntnisse verstehe.
 §. 37. Rechtfertigung dieses Begriffes.
 §. 38. Andere Bestimmungen dieses Begriffes.
 §. 39.* Sinn der Behauptung, daß auch wir Menschen einige Wahrheiten erkennen.
 §. 40.* Wie man beweisen könne, daß wir wenigstens Eine Wahrheit erkennen.
 §. 41.* Wie man beweisen könne, daß wir der Wahrheiten unbestimmt viele zu erkennen vermögen.
 §. 42. Hebung mehrerer Bedenlichkeiten.
 §. 43.* Eines der sichersten und brauchbarsten Kennzeichen der Wahrheit.
 §. 44. Bisher gewöhnliche Behandlung dieses Gegenstandes.
 §. 45. Einiges über die in andern Lehrbüchern vorkommenden, obersten Denkgesetze.
-

Zweiter Theil.

Elementarlehre.

- §. 46.* Zweck, Inhalt und Abtheilungen dieses Theils.

Erstes Hauptstück.

Von den Vorstellungen an sich.

- §. 47.* Inhalt und Unterabtheilungen dieses Hauptstückes.

Erster Abschnitt.

Von dem Begriffe einer Vorstellung an sich.

- §. 48.* Was der Verf. unter Vorstellungen an sich und gehabten Vorstellungen verstehe.
 §. 49.* Unterscheidung des Begriffes einer Vorstellung an sich von einigen, mit ihm verwandten Begriffen.
 §. 50. Rechtfertigung dieses Begriffes.
 §. 51. Daß dieser Begriff auch schon bei Andern angetroffen werde.
 §. 52. Mißlungene Versuche einer Erklärung dieser Begriffe.
 §. 53. Bisheriges Verfahren mit diesen beiden Begriffen.

Zweiter Abschnitt.

Innere Beschaffenheiten und Unterschiede der Vorstellungen an sich.

- §. 54.* Vorstellungen an sich haben kein Daseyn.
 §. 55.* Vorstellungen an sich sind weder wahr noch falsch.
 §. 56.* Theile und Inhalt einer Vorstellung an sich.
 §. 57.* Von einigen Fällen, in denen eine bloß scheinbare Zusammensetzung einer Vorstellung Statt hat.
 §. 58.* Nähere Betrachtung der merkwürdigsten Arten, wie Vorstellungen zusammengesetzt sind.
 §. 59.* Auslegung einiger grammatischen Formen, insonderheit der Form: Dieß A.
 §. 60.* Concrete und abstracte Vorstellungen.
 §. 61.* Es muß auch einfache Vorstellungen geben.

- §. 62. Kein Inhalt einer Vorstellung ist der größte.
- §. 63.* Ob die Theile einer Vorstellung einerlei sind mit den Vorstellungen der Theile ihres Gegenstandes.
- §. 64.* Ob die Theile einer Vorstellung einerlei sind mit den Vorstellungen von den Beschaffenheiten ihres Gegenstandes.
- §. 65. Vergleichung des §. 56 — 64. Gesagten mit der bisherigen Lehre.
- §. 66.* Begriff des Umfanges einer Vorstellung.
- §. 67.* Es gibt auch gegenstandslose Vorstellungen.
- §. 68.* Es gibt auch Vorstellungen, die eine nur endliche Menge von Gegenständen haben, selbst Einzelvorstellungen.
- §. 69.* Ueberfüllte Vorstellungen.
- §. 70.* Reale und imaginäre Vorstellungen.
- §. 71. Zwei Folgerungen.
- §. 72.* Was der Verf. unter Anschauungen verstehe.
- §. 73.* Was er Begriffe und gemischte Vorstellungen nenne.
- §. 74.* Betrachtungen, die vornehmlich ein noch besseres Verständniß der eben aufgestellten Begriffsbestimmungen bezwecken.
- §. 75.* Einige Bemerkungen über den Unterschied in der Bezeichnungsart zwischen Anschauungen und Begriffen.
- §. 76. Rechtfertigung dieser Begriffsbestimmungen.
- §. 77. Andere Darstellungsarten.
- §. 78. Verschiedenheit unter Begriffen in Hinsicht auf Inhalt und Umfang.
- §. 79. Ob die Vorstellungen von Zeit und Raum zu den Anschauungen oder Begriffen gehören.
- §. 80.* Eigenschafts- und Verhältnisvorstellungen.
- §. 81. Vorstellungen von Materie und Form.
- §. 82. Mehre Arten von Vorstellungen, in denen die eines Inbegriffes vorkommt, und zwar zuerst Vorstellungen von einem Inbegriffe genannter Gegenstände.
- §. 83. Noch ein Paar Vorstellungen, welche aus diesen zusammengesetzt sind.
- §. 84. Begriffe von Mengen und Summen.
- §. 85. Begriff einer Reihe.
- §. 86. Begriffe der Einheit, Vielheit und Allheit.
- §. 87. Begriff der Größen, endlicher sowohl als unendlicher.
- §. 88. Ausnahmenvorstellungen.
- §. 89.* Bejahende und verneinende Vorstellungen.
- §. 90. Symbolische Vorstellungen.

Dritter Abschnitt.

Verschiedenheiten unter den Vorstellungen nach ihrem Verhältnisse untereinander.

- §. 91. Es kann nie zwei einander völlig gleiche Vorstellungen geben. Aehnliche Vorstellungen.
- §. 92 bis 94. Verhältnisse unter den Vorstellungen in Hinsicht auf ihren Inhalt, ihre Weite, ihre Gegenstände.
- §. 95* bis 98.* Besondere Arten der Verträglichkeit unter den Vorstellungen, und zwar a) des Umfassens, b) der Gleichgültigkeit, c) der Unterordnung und d) der Verkettung.
- §. 99. Unbedingt weiteste und höchste, unbedingt engste und niedrigste Vorstellungen.
- §. 100. Vorstellungen, welche einander in Absicht auf Weite oder Höhe zunächst stehen.
- §. 101. Ob es zu jeder beliebigen Menge von Gegenständen einen sie alle umfassenden Gemeinbegriff gebe.
- §. 102. Keine endliche Menge von Maassen genügt, die Weite aller Vorstellungen zu messen.
- §. 103.* Besondere Arten der Unverträglichkeit.
- §. 104.* Beigeordnete Vorstellungen.
- §. 105. Aufzählung einiger hieher gehörigen Lehrsätze.
- §. 106. Vorstellungen von Arten, Gattungen u. s. w.
- §. 107. Entgegengesetzte Vorstellungen.
- §. 108. Wie die §. 93 ff. betrachteten Verhältnisse auch auf gegenstandlose Vorstellungen ausgedehnt werden können.

Vierter Abschnitt.

Verschiedenheiten unter den Vorstellungen, die erst aus ihrem Verhältnisse zu andern Gegenständen entspringen.

- §. 109.* Richtige und unrichtige Vorstellungen von einem Gegenstande.
- §. 110. Vollständige und unvollständige Vorstellungen von einem Gegenstande.
- §. 111. Wesentliche und außerordentliche Beschaffenheitsvorstellungen.
- §. 112. Gemeinsame und eigenthümliche Beschaffenheitsvorstellungen. Kennzeichen, Merkmale.
- §. 113. Ursprüngliche und abgeleitete Beschaffenheitsvorstellungen.
- §. 114. Unterschiedsvorstellungen.

A n h a n g.

Ueber die bisherige Darstellungsart der Lehren dieses Hauptstückes.

- §. 115. Einige allgemeine Bemerkungen über die Verschiedenheit der hier gewählten und der gewöhnlichen Darstellung.
- §. 116. Ueber die Eintheilungen der neuern Logiker in diesem Hauptstück.
- §. 117. Ueber die fünf sogenannten Universalien der Alten.
- §. 118. Ueber die Kategorien und Postprädicamente der Alten.
- §. 119. Ueber die Kategorien und Reflexionsbegriffe der Neuern.
- §. 120. Ueber den Kanon, das Inhalt und Umfang im verkehrten Verhältnisse sehen.
-